

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

vorübergehend Halbstock, Tür 215

Dienstag, 20. September 1960

Blatt 1809

Preisverleihung aus der "Renner-Stiftung"

20. September (RK) Nach dem Statut für die Vergebung von Preisen aus der "Dr. Karl Renner-Stiftung" muß alljährlich die Öffentlichkeit auf die Preisverleihung aufmerksam gemacht werden. Vergeben werden am 14. Dezember 1960 durch den Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Antrages des Kuratoriums Preise im Gesamtbetrag von 100.000 Schilling, wobei ein Preis nicht weniger als 10.000 Schilling betragen darf.

Für die Preisverleihung kommen Personen oder Personengemeinschaften in Betracht: die durch ihr Wirken oder ihr Urteil zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beigetragen haben; die durch Förderung fruchtbarer Ideen, die der Sicherung der Republik Österreich und ihrer ideellen und realen Grundlagen, dem Frieden, dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt dienen, durch Forschertätigkeit oder durch sonstige Leistungen das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien erhöhen und die durch beispielgebende Leistungen das Verantwortungsgefühl des einzelnen gegenüber der demokratischen Gemeinschaft gehoben haben.

Es dürfen nur Personen, die mit Wien verbunden sind oder Personengemeinschaften, die in Wien ihren Sitz haben, beteiligt werden.

Die Geschäftsführung obliegt der Magistratsabteilung 7, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Telefon 45 16 61, Klappen 2718 und 2719, an die Bewerbungen oder Hinweise zu richten sind.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß die Wiener städtische Wohlfahrtsreferentin, Stadtrat Maria Jacobi, morgen, Mittwoch, den 21. September, um 14 Uhr, im "Presseclub Concordia" interessante Informationen über "Aktuelle Notwendigkeiten im Wohlfahrtswesen der Stadt Wien" gibt. Anschließend Diskussion.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

20. September (RK) Donnerstag, den 22. September, Route 2 mit Besichtigung des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz, des Kaisergartens, der Stadionanlagen, der Gartenbauschule Kagran und des Strandbades Gänsehüfel sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger

=====

20. September (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Sie enthält auf 32 Seiten Wohnungstauschangebote aus allen Wiener Bezirken sowie in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern.

Der Tauschanzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat sowie in den Bezirksstellen des Wohnungsamtes erhältlich. Eine Einschaltung für die nächste Nummer des Tauschanzeigers, die am 7. November erscheint, kann bis spätestens 17. Oktober im Tauschreferat, 1, Bartensteingasse 7, vorgenommen werden.

- - -

Empfang für die ARPA-Internationale
=====

20. September (RK) Gestern abend gab Bürgermeister Jonas im Städtensenatssitzungssaal des Wiener Rathauses für die Teilnehmer am XVI. Kongreß der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Parodontose-Forschung (ARPA-Internationale) einen Empfang. Von Seiten der Stadt Wien nahmen daran die Stadträte Dr. Glück und Iakowitsch teil. In seiner Begrüßungsansprache verwies der Bürgermeister darauf, daß die Stadt Wien diesem Kapitel des Gesundheitswesens schon seit Jahrzehnten großes Augenmerk schenkt. Vor allem die Jugend wird vorbildlich betreut. In Wien gibt es derzeit 20 Schulzahnkliniken, die 90.000 Wiener Schulkinder kostenlos behandeln.

- - -

Dänische Gäste im Rathaus
=====

20. September (RK) Eine Gruppe von Hörern der Pädagogischen Hochschule in Kopenhagen hat eine Studienreise nach Wien unternommen. Heute vormittag besuchten die jungen Dänen das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Bürgermeister Jonas im Beisein des Stadtschulratspräsidenten Nationalrat Dr. Neugebauer begrüßt wurden. Der Bürgermeister verwies darauf, wie wichtig es sei, daß gerade die angehenden jungen Lehrer auch die Erziehungsmethoden anderer Staaten kennenlernen.

- - -

Aufhebung des Schulgeldes und der sonstigen Gebühren in der
=====
städtischen Fürsorgeschule und in der Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt
=====

20. September (RK) Die städtische Wohlfahrtsreferentin, Stadtrat Maria Jacobi, beantragte die Aufhebung des Schulgeldes, der Aufnahmegebühren und der Prüfungsgebühren für die Schülerinnen der Fürsorgeschule der Stadt Wien und der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen der Stadt Wien. Das Schulgeld hat bisher monatlich 30, bzw. 20 Schilling, die Aufnahmegebühr einmalig 50, bzw. 30 Schilling, und die Prüfungstaxe jährlich 30, bzw. 20 Schilling, betragen. Die Aufhebung wird noch mit Beginn dieses Schuljahres in Kraft treten, wenn der Wiener Gemeinderat diesem Antrag in seiner kommenden Sitzung zustimmt. Der Einnahmeentgang für die Stadt Wien wird dadurch etwa 33.000 Schilling betragen.

- - -

Neue Subventionen der Gemeinde Wien für Kunst und Wissenschaft
=====

20. September (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Vizebürgermeister Mandl 100.000 Schilling für die "International Association of Plastik Arts", eine Einrichtung der Unesco. Die Vereinigung hält vom 24. September bis 2. Oktober in Wien einen Kongreß ab. Der Betrag dient zur Subventionierung der anlässlich des Kongresses erscheinenden Kataloge und wissenschaftlichen Publikationen. Der letzte Kongreß dieser Vereinigung fand 1957 in Dubrovnik statt.

Die Wiener Landesregierung bewilligte heute ebenfalls auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl 40.000 Schilling für die gegenwärtig an der Wientalpromenade stehende Plastikausstellung. Der Betrag dient zur Bezahlung der Transporte, für die Aufstellung der Plastiken, die Beschriftung, die Tafeln, die Versicherung und die Führungen. In der gleichen Sitzung wurden 10.000 Schilling für den Verband der Österreichischen Buchhändler genehmigt, der vom 13. bis 20. November dieses Jahres im Wiener Künstlerhaus die 13. Österreichische Buchwoche durchführt.

- - -

Personalmeldungen
=====

20. September (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat den Leiter der Magistratsabteilung 65, Obermagistratsrat Dr. Walter Kaliwoda in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel Senatsrat verliehen. Der Wiener Stadtsenat hat außerdem folgende Ernennungen beschlossen: Magistratsrat Erwin Weiss (M. Abt. 7, Leiter der Musiklehranstalten der Stadt Wien) zum Obermagistratsrat, die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Rudolf Barbora (M. Abt. 40), Dipl.-Ing. Karl Gnam (M. Abt. 24), Dr. Dipl.-Ing. Eduard Nowey (M. Abt. 37), Dipl.-Ing. Anton Schneeweiss (M. Abt. 29), Dipl.-Ing. Ernst Wuczkowsky (M. Abt. 44) zu Oberstadtbauräten, die Veterinärärzte Dr. Alfred Linsbauer (M. Abt. 60) und Dr. Hermann Swoboda (M. Abt. 60) zu Oberveterinärärzten, die Amtsräte Otto Conicella (M. Abt. 6) und Johann Hering (M. Abt. 6) zu Oberamtsräten und die Technischen Amtsräte Ing. Johann Cermak (M. Abt. 45) und Ing. Bruno Smrcek (Gaswerke) zu Technischen Oberamtsräten.

- - -

Zehn Rolltreppen für Verkehrsbauwerk Schottentor
=====

20. September (RK) Ein Antrag auf Anschaffung von zehn Rolltreppen für das große Verkehrsbauwerk Schottentor ist heute von Stadtrat Heller in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eingebracht worden. Zusammen mit den Installationen sowie Beheizungs- und Belüftungsanlagen sind für diesen Zweck mehr als zehn Millionen Schilling erforderlich.

- - -

Großes Volks-Ausflugsrestaurant für 1.600 Gäste
=====

20. September (RK) Wie Stadtrat Heller heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete, beabsichtigt die Gemeinde Wien im 19. Bezirk, an der Himmelstraße, auf dem Gelände des ehemaligen Schlosses "Bellevue" ein großes Ausflugsrestaurant mit einem Fassungsraum für 1.600 Gäste zu errichten. Architekt Dipl.-Ing. Windbrechtlinger hat bereits ein Projekt entworfen.

Das neue Restaurant wird so wie das ehemalige Schloß Bellevue, das bereits abgetragen ist, auf einer schon bestehenden Zufahrtstraße von der Himmelstraße aus erreicht werden können. Das Gebäude wird so gebaut, daß möglichst viele Aussichtsplätze entstehen. Die Anlage wird sowohl einen einfachen Ausflugs-gasthof wie auch ein Gartenrestaurant und ein Terrassenrestaurant umfassen. Der Restaurationstrakt wird ein Stahlbetonskelettbau sein. Flugdächer und Pergolae werden in gehobelter Holzkonstruktion errichtet. An der Himmelstraße und westlich der Zufahrtstraße wird ein Parkplatz im Grünen angelegt. Östlich der Zufahrtstraße soll das Waldparkstück durch Rodung des Unterholzes in einen Naturpark umgestaltet werden. Die voraussichtlichen Baukosten werden mit 17 Millionen Schilling angenommen. Der Wiener Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung, die am 7. Oktober stattfindet, mit diesem interessanten Projekt beschäftigen.

- - -

Erich Stroheim zum Gedenken
=====

20. September (RK) Am 22. September wäre der Filmschauspieler und Regisseur Erich von Stroheim 75 Jahre alt geworden.

In Wien geboren, diente er in der alten Armee und wanderte 1909 nach Amerika aus, wo er sich mühsam durchschlug, bis der berühmte Regisseur Griffith auf ihn aufmerksam wurde und ihn als Fachmann für österreichische Militäruniformen sowie als Statist beschäftigte. Es gelang ihm aber bald, eigene Regieaufgaben zu erhalten. Seine große Zeit waren die Jahre zwischen 1920 und 1930. Stroheim drehte zahlreiche Stummfilme, die weit über dem Durchschnitt lagen und Millionen von Dollars einspielten. Zwei von ihnen "Die lustige Witwe" und "Hochzeitsmarsch" sind heute noch bekannt. In der Folge widmete sich Stroheim wieder der schauspielerischen Tätigkeit und kreierte durch sein unheimlich echt wirkendes Spiel den Typus des durch und durch unsympathischen preußischen Offiziers für den Film. 1936 ging er nach Frankreich, kehrte aber 1940 wieder nach Amerika zurück. Aus seiner zweiten Schaffensperiode in Hollywood stammt der Film "Sunset Boulevard", in dem er als Partner Gloria Swansons eine hervorragende künstlerische Leistung bot. Seit 1946 lebte er ständig in Frankreich, wo er am 12. Mai 1957 in Maurepas starb. Seine letzten Filme waren "Alraune", "Napoleon" und "Der Mann mit den tausend Gesichtern". Erich Stroheim gehört zu den Pionieren der Filmkunst, für die er als Regisseur, Darsteller und Drehbuchautor wertvollste Arbeit geleistet hat. Unter anderen Auszeichnungen wurde ihm der Titel eines Ritters der französischen Ehrenlegion verliehen.

- - -

Eine Mitteilung der Bauleitung für das neue AKH
=====

20. September (RK) Von der Bauleitung des Wiener Allgemeinen Krankenhauses (Universitätskliniken) wurde die "Rathaus-Korrespondenz" ersucht, folgenden Text zu verlautbaren: "Die Verhandlungen zwischen Dienststellen der Republik Österreich und der Stadt Wien einerseits und der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland andererseits zur Klärung einiger strittiger Punkte der Wettbewerbsausschreibung für den Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses wurden nunmehr abgeschlossen.

Dem Wunsch der Kammer auf Erhöhung der Beträge für die Preise und Ankäufe wurde stattgegeben, die Forderung, zusätzliche belobigende Anerkennungen vorzusehen und die Kostenbeiträge zu erhöhen, wurde seitens der Kammer jedoch zurückgezogen. Ebenso konnte dem Antrag der Kammer, die Laufzeit des Wettbewerbes um einen Monat zu verlängern, im Hinblick auf die Dringlichkeit des Bauvorhabens nicht zugestimmt werden.

Hinsichtlich der allfälligen Betrauung der Verfasser prämiierter Entwürfe mit der Durchführung der Architektenleistungen bei Realisierung des Bauvorhabens wurde festgelegt, daß, wenn auch beabsichtigt ist, Verfasser prämiierter Entwürfe mit diesen Aufgaben zu betrauen, darauf seitens der Wettbewerbsteilnehmer jedoch keinerlei Rechtsanspruch besteht; die Republik Österreich und die Stadt Wien behalten sich diesbezüglich volle Handlungsfreiheit vor."

- - -

Schweinehauptmarkt vom 20. September

=====

20. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: Inland 57. Neuzufuhren Inland: 4.549; Polen 1.750, Bulgarien 998, Rumänien 300, Ungarn 300, DDR 150. Gesamtauftrieb: 8.104. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 bis 14.50 S, 1. Qualität 13.50 bis 14 S, 2. Qualität 13 bis 13.50 S, 3. Qualität 12 bis 13 S, Zuchten 12 bis 12.80 S, Altschneider 11.50 S. Ausländische Schweine notierten: Polen 12.60 bis 14 S, Bulgarien 11.70 bis 13.40 S, Rumänien 11.70 bis 13 S, Ungarn 12.20 bis 13.70 S, DDR 12.70 bis 13.80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um sechs Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.20 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 16 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.87 S.

- - -

Sowjetische Fachleute studieren das Wiener Wohlfahrtswesen
=====

20. September (RK) Der Minister für soziale Fürsorge der RSFSR, Frau Nonna Murawjewa, und die Leiter der Fürsorgeämter der Gebiete von Moskau, Kalinin und Altai, die zu einem Studienbesuch nach Österreich eingeladen wurden, besichtigten im Laufe des heutigen Tages verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen der Gemeinde Wien, darunter den Sonderkindergarten "Schweizer Spende", den städtischen Dachkindergarten am Schottenring, die neue Schule für körperbehinderte Kinder in Währing sowie einige Gemeindebauten mit Heimstätten für alte Menschen. Zu Mittag waren sie Gäste der Stadtverwaltung auf dem Kahlenberg, wo sie im Namen der Stadt Wien von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl sowie der Stadträte Maria Jacobi und Lakowitsch begrüßt wurden. Von sowjetischer Seite war der Geschäftsträger I.A. Iljuschin erschienen, das Bundesministerium für soziale Verwaltung war durch Ministerialrat Barber vertreten.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Gäste eine so weite Studienreise unternommen haben, um bei uns soziale Einrichtungen kennenzulernen. Er verwies darauf, daß die neuen Schöpfungen für Kinder, Mütter und alte Menschen, die den sowjetischen Fachleuten in Wien gezeigt wurden, ausnahmslos nach dem zweiten Weltkrieg unter ungeheuren Schwierigkeiten entstanden sind. Wir glauben, erklärte der Bürgermeister, daß wir mit dem Prinzip unserer öffentlichen Fürsorge, nämlich dem einzelnen zu helfen, wenn er dies nicht selber tun kann, das richtige getroffen haben. Abschließend erklärte der Bürgermeister, daß sich die Wiener Stadtverwaltung freuen würde, wenn dieser Besuch den sowjetischen Gästen einen guten Einblick in Wiens soziale Arbeit vermitteln würde.

Im Namen der Gäste dankte Minister Nonna Murawjewa für die der sowjetischen Abordnung entgegengebrachte Gastfreundschaft. Wir haben in Wien, sagte sie, viel Interessantes und Fortschrittliches gesehen. Das, was die Gemeinde Wien in der sozialen Fürsorge geleistet hat, verdient volle Anerkennung,

besonders aber auch die große Liebe zu den Kindern und zu der sozialen Arbeit, die wir bei allen mit sozialen Aufgaben betrauten Menschen beobachten konnten. Von der Kultur ihrer sozialen Fürsorge, sagte sie abschließend, möchten wir gerne manches mit nach Hause nehmen und bei uns anwenden.

Der Leiter des Amtes für soziale Fürsorge im Moskau-Gebiet, W.A. Alexewitsch, erklärte beim Abschied den Wiener Stadtvätern, er werde als ein eifriger Propagandist für das soziale Wien nach Moskau zurückkehren.

- - -